

September 2016

Presseinformation

Weltzheimer-Tag am 21.09.2016

Am 21. September 2016 ist Weltzheimer-Tag.

In der Bundesrepublik Deutschland leben derzeit ca. 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Häufigste Form ist die Alzheimer-Krankheit.

Saarlandweit haben wir es mit rund 21.000 Betroffenen zu tun. Aufgrund des demografischen Wandels und einer immer größer werdenden Zahl von älteren Menschen ist davon auszugehen, dass die Zahl von Menschen mit Demenz immer größer werden wird, sofern kein Durchbruch in Behandlung und Therapie erzielt wird.

Aktuellen Schätzungen zur Folge wird sich die Zahl der Betroffenen bis zum Jahr 2050 verdoppeln.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung. Auch die Ländergrenzen verschwinden angesichts der Herausforderung, die in den nächsten Jahren auf die Menschen und die sozialen Systeme zukommen wird.

Daher haben sich Organisationen, Kommunen und Einrichtungen aus den Ländern Deutschland, Luxemburg und Frankreich im Rahmen einer grenzüberschreitenden Aktion zusammengetan um Öffentlichkeit für das Thema herzustellen. Zum Weltzheimertag am 21.09.2016 findet neben einer Ausstellung der Partnerorganisationen vor dem Europacenter in der Gemeinde Schengen eine zentrale Informationsveranstaltung im Deutsch-Luxemburgischen Schengen -Lyzeum in Perl statt.

Umrahmt von Grußworten der Ministerpräsidentin des Saarlandes, der Luxemburger Gesundheitsministerin, der Luxemburger Familienministerin und dem Präsidenten des Departements Moselle konnte Frau Lützu-Hohlbein Präsidentin von Alzheimer Europe für einen Vortrag zum Thema „Die Situation von pflegenden Angehörigen im europäischen Kontext“ gewonnen werden, der simultan übersetzt wird.

Begleitend findet eine Kunstaktion des Künstlers Mike Mathes statt.

Kooperationspartner sind: Alzheimer Europe; die Association Luxembourg Alzheimer (ALA), die Association France Alzheimer Moselle; der Demenz-Verein Saarlouis e.V.; die Landesfachstelle Demenz Saarland; das Demenz-Zentrum Trier; die Gemeinde Perl; die Gemeinde Schengen, das nationale Info Zenter Demenz Luxemburg; der Landkreis Merzig-Wadern, das saarländische Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie das Jousefshaus in Remich

Alle Bürger sind herzlich eingeladen sich in der Zeit von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei den Organisationen zum Thema Demenz zu informieren. Lediglich für die zentrale Informationsveranstaltung ist für die bessere Planung eine Anmeldung bei der Landesfachstelle Demenz Saarland erforderlich.

Landesfachstelle Demenz Saarland
Herr Andreas Sauder
Ludwigstr. 5
66740 Saarlouis
Tel.: 06831-48818-14; oder -0
www.demenz-saarland.de
landesfachstelle@demenz-saarland.de

Hintergrund:

Seit Jahresanfang ist unter Koordination der Landesfachstelle Demenz Saarland mit dem saarländischen Sozialministerium und unter Begleitung des iso-Institutes in Saarbrücken begonnen worden die Maßnahmen des saarländischen Demenz-plans umzusetzen. Der Plan markiert den Startschuss für 29 Maßnahmen, die unter breiter Beteiligung der regionalen Akteure entwickelt wurden. Ziel aller Maßnahmen ist es nachhaltige Verbesserungen für Betroffene und pflegende Angehörige zu erreichen.

Demenzen sind eine der häufigsten Ursachen für Pflegebedürftigkeit im Alter und in den meisten Fällen unumkehrbar, anhaltend und fortschreitend.

Derzeit werden im Saarland ca. 80% der Betroffenen durch Angehörige betreut und gepflegt. Sehr wichtig und hilfreich für die Betroffenen ist daher auch die Einbeziehung, Aufklärung und Begleitung der pflegenden Angehörigen.

Pflegende Angehörige sind mit der Betreuung von Menschen, die unter einer Demenz leiden und psychisch verändert sind, vor eine besonders schwierige Aufgabe gestellt. Angehörige von Menschen mit Demenz sind nicht nur den Belastungen ausgesetzt, wie man sie auch bei Angehörigen von Menschen mit schweren chronischen, körperlichen Erkrankungen findet. Hinzu kommen vielmehr noch spezielle Probleme durch Orientierungsstörungen, Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus, Vergesslichkeit, Unruhezustände, Aggressivität und Wesensveränderung, die die Pflegesituation in der Häuslichkeit zusätzlich belasten können. Für viele Angehörige bringt die Pflege und Betreuung ihres dementen Angehörigen ein hohes Maß an Belastung mit sich durch das ständige Verfügbarsein, das zu körperlichen und seelischen Erkrankungen führen kann.

Die häusliche Pflege und Betreuung eines an Demenz erkrankten Betroffenen kann nur dann gelingen, wenn sie von Angehörigen durchgeführt wird, die selber auch für sich sorgen können und gesund bleiben. Deshalb ist neben der optimalen Behandlung des Betroffenen ein wesentlicher Grundbaustein die Bereitschaft von pflegenden Angehörigen Entlastungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Sinnvolle Entlastungsangebote für Angehörige sind bspw. eine qualifizierte Pflegeberatung, spezielle Schulungen, Gruppen zum Erfahrungsaustausch, häusliche Betreuungsangebote, Tages- und Kurzzeitpflege.

Nähere Informationen zum Thema Demenz, kostenlose Informationsbroschüren, Adressen vor Ort bei der

Landesfachstelle Demenz Saarland

Herr Andreas Sauder

Ludwigstr. 5

66740 Saarlouis

Tel.: 06831-48818-14; oder -0

www.demenz-saarland.de

landesfachstelle@demenz-saarland.de